75. diözesanversammlung

München und Freising 2011

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Willkommen im Thalhäusl

Organisatorisches zur Versammlung

Impressum

Bericht zur 75. Diözesanversammlung
der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg
in der Erzdiözese München und Freising
vom 25. – 27.11.2011 im Thalhäusl.

Herausgeber:
Herausgegeben im Auftrag des Diözesanvorstandes der DPSG in der Erzdiözese München und Freising
Preysingstraße 93 | 81667 München | Telefon 089-48092-2114 | Telefax 089-20239613 | Email: buero@dpsg1300.de
vertreten durch die Vorstandsmitglieder Stephanie Pröhl, Lukas Glockner, Thomas Hoffmann-Broy, allesamt geschäftlich ansässig am Sitz des Herausgebers.

V.i.S.d.P: Steffi Pröhl, ladungsfähige Anschrift siehe Hrsg.

Redaktion, Erscheinungsbild:
Mathias Fazekas

Beiträge:
Stephanie Pröhl, Lukas Glockner, Thomas Hoffmann-Broy, Lisa Bachmann, Bernhard Berchtenbreiter, Susanne, Brandl, Maria Reischl, Michael Kobienia, Petra Huber, Teresa Zollner, Philip Herian, Martin Mann, Eva Moutschka, Susanne Jocham, Inge Broy, Andi Pröhl;

Graphiken, Bilder, Illustrationen und Fotos:
DPSG, BDKJ, Lukas Glockner, Martin Mann, Petra Huber, Maria Reischl, Philip Herian, Thomas Hoffmann-Broy, Scott Adams

Druck:
flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

Urheber- und Verlagsrecht:
Der Bericht und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen im Thalhäusl 3
- Impressum, Inhaltsverzeichnis 4
- Zeitplan mit Tagesordnung 5
- Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung 6
- Beratende Mitglieder der Versammlung 7
- Mitarbeitende auf Diözesanebene 8

Berichte 9
- Glossar zur Versammlung 10
- 1. Berichte aus den Altersstufen 11
  - 1.1. Wölflingsstufe 12
  - 1.2. Jungpfadfinderstufe 13
  - 1.3. Pfadfinderstufe 15
  - 1.4. Roverstufe 17
- 2. Berichte der Hauptamtlichen, der Fachreferate, des Jugendwerks 19
  - 2.1. Bericht der Bildung 20
  - 2.2. Bericht des Fachreferates für Behindertenarbeit 22
  - 2.3. Bericht des Rechtsträgers 23
- 3. Bericht des Diözesanvorstandes 27
  - 3.1. Antragsnachbesprechung 28
  - 3.2. Jahresrückblick 29
  - 3.3. Themenschwerpunkte 32
  - 3.4. Die drei ??? 36

Anträge 37

Zeitplan

Freitag, den 25. November 2011

ab 19:00 Uhr	Anreise und Essen	Foyer und Speiseraum Erdgeschoss
21:00 Uhr	Einführung für Versammlungsneulinge	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
21.30 Uhr	Treffen der Stufendelegierten	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
	Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand	Konferenzzimmer 1. Stock
24.00 Uhr	Nachtgedanken	

Samstag, den 26. November 2011

8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Morgenrunde	
9:15 Uhr	Versammlungsteil I • Eröffnung Begrüßung, Ernennungen, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia, Genehmigung der Tagesordnung, Protokoll der 73. und 74. Diözesanversammlung • Berichte Diözesanvorstand, Stufen, Referate • Antragsnachbesprechung • Informationen & Berichte Freunde und Förderer der DPSG München und Freising, Bundesvorstand DPSG	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
13:00 Uhr	Mittagessen	Speiseraum Erdgeschoss
14:30 Uhr	Versammlungsteil II • Jugendwerk Sankt Georg e.V. Bericht des Vorstandes, Wahlen in das Jugendwerk, Finanzbericht • Wahlen Diözesanvorsitzender und Wahlausschuss	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
16:00 Uhr	Unterbrechung der Versammlung • Studienteil „13“	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
19:00 Uhr	Ende Studienteil	
anschließend	Party im Thalhäusl: „Swing when you’re scouting!“	Speiseraum Erdgeschoss

Sonntag, den 27. November 2011 (1. Advent)

8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Gottesdienst	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
10:00 Uhr	Versammlungsteil III • Informationen & Berichte BDKJ Vorstand München und Freising • Anträge • Jahresplanung • Sonstiges	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
ca. 12:30 Uhr	Ende der Versammlung (Ohne Mittagessen)	

Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung

60. Zur Diözesanversammlung gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder:
- der Diözesanvorstand;
- die Diözesanstufenleitungen der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe;
- die Mitglieder der Bezirksvorstände (...)
- jeweils drei Delegierte der Diözesankonferenzen der einzelnen Altersstufen.

Diözesanleitung

Vorstand	Stephanie Pröhl	Lukas Glockner	Thomas Hoffmann-Broy	/3
Stufenreferenten	Wölflingsstufe	n.n.	Michael Kobienia	/1
	Jungpfadfinderstufe	Petra Huber	n.n.	/1
	Pfadfinderstufe	n.n.	Martin Mann	/1
	Roverstufe	Eva Moutschka	n.n.	/1
			Summe	/7

Bezirke

Ebersberg	Anneke Krill	Martin Galek	n.n.	/2
Freising	Jutta Kätzlmeier	Martin Flad	n.n.	/2
München–Isar	Steffie Lang-Gehrer	Mathias Fazekas	Br. Pascal Sommerstorfer	/3
München–Ost	n.n.	Matthias Hanke	Albert Mayer	/2
Oberland	Dolores Heinisch	Markus Ihmig	Wolfgang Nefzger	/3
Rosenheim	Johanna Adel	Markus Mayer	Gottfried Doll	/3
Ruperti-Mühldorf	Birgit Keller	Stefan Höglauer	Stefan Durner	/3
Würm–Amper	Christina Höchenberger	Thorsten Wiegand	n.n.	/2
			Summe	/20

Stufendelegierte

Wölflingsstufe	Jonas Bartsch	Ferdinand Beljung		/2
Jungpfadfinderstufe	Sofia Umanskaya	Andreas Ried	Benedikt Wolfram	/3
Pfadfinderstufe	Barbara Bucksch	Georg Held	Rafael Waibel	/3
Roverstufe	Patricia Ranner	Daniela Wolfschoon	Martin Adamski	/3
			Summe	/11
			Gesamtsumme	/38

Beratende Mitglieder der Versammlung

61. Mit beratender Stimme gehören zur Diözesanversammlung:
– die Fachreferenten und Fachreferentinnen der Diözesanleitung
– jeweils zwei Delegierte der Fachkonferenzen der Fachreferate
– zwei Mitglieder des Rechtsträgers;
– ein Mitglied der Bundesleitung;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Diözesanvorstandes des BDKJ;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) im Bundesland;
– ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband;
– die hauptberufliche Geschäftsführerin (...) und die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen derDiözesanleitung.
Dies gilt nicht für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Personalfragen über den Diözesanvorstand.

Die Fachreferentin der Diözesanleitung für Behindertenarbeit	Maria Reischl
Zwei Mitglieder des Rechtsträgers (Jugendwerk St. Georg e.V.)	Anja Moser Martin Meyer
Ein Mitglied der Bundesleitung	Manuel Rottmann
Eine Vertreterin des Diözesanvorstandes des BDKJ	Alois Obermaier
Ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband	Richard Uhl
Die hauptberufliche Geschäftsführerin	Lisa Bachmann
Die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen der Diözesanleitung.	Bernhard Berchtenbreiter
Vorstandsreferentin für Bildung	Sanne Brandl

Mitarbeitende auf Diözesanebene

Diözesanvorstand	Stephanie Pröhl	Lukas Glockner	Thomas Hoffmann-Broy
Wölflinge	Referentin	n.n.	
	Referent	Michael Kobienia	
	Arbeitskreis	Ferdinand Beljung[Sch]	
Jungpfadfinder	Referentin	Petra Huber	
	Referent	n.n.	
	Arbeitskreis	Teresa Zollner, Philipp Herian	
Pfadfinder	Referentin	n.n.	
	Referent	Martin Mann	
	Arbeitskreis	Barbara Bucksch	
Rover	Referentin	Eva Moutschka	
	Referent	n.n.	
	Arbeitskreis	Daniela Wolfschoon, Benedikt Thalhammer	
Bildung	Bildungsreferent (hauptamtlich)	Bernhard Berchtenbreiter	
	Bildungsreferent (ehrenamtlich)	Sanne Brandl	
Fachthemen	Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit	n.n.	
Behindertenarbeit	Referentin	Maria Reischl	
Geschäftsführung		Lisa Bachmann	
Verwaltung		Gabriele Klein	

[Sch]Schnuppermitglied

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Berichte

“Die Diözesanversammlung hat die Aufgabe den Arbeitsbericht der Diözesanleitung entgegenzunehmen und die Entlastung des Vorstandes zu beschließen.”

Satzung der DPSG

Berichte der Diözesanleitung, des Wahlausschusses, der Arbeitskreise, der hauptberuflichen Referenten und des Rechtsträgers

Glossar zur Versammlung (s. Seite 26)

Gerade in großen Organisationen, zu denen sich die DPSG zweifelsohne zählen darf, bedienen sich Alteingesessenen gerne allerlei Abkürzungen. Weniger der Geheimnisse wegen, vielmehr versuchen sie lange Begrifflichkeiten kurz, schnell, spontan und aalglatt (wie sie alle miteinander sind) in ihren extrem kurzweiligen Ausführungen unterzubringen. So sollte nicht die Bezeichnung des Gremiums, für das sie arbeiten, länger auszusprechen sein, als die Ausführung als solche. Damit auch Neulinge bzw. (beziehungsweise) die, die sich nie zu fragen trauten, damit umgehen können, hat die Redaktion Abkürzungen hier kurz erklärt und Platz gelassen um weitere Abkürzungen, Akronyme oder Initialwörter zu notieren.

AK
Arbeitskreis, so bezeichnen wir bei der DPSG weitere Interessierte und Aktive einer Stufe, eines Fachreferats oder ähnlichem. Dieser organisiert und gestaltet zusammen mit der Referentin, dem Referenten bzw. den Referenten oder Kuraten das Programm der jeweiligen Instuition. Wie auch die Referenten werden auch die Mitglieder für den Arbeitskreis berufen.

Buko
Bundeskonferenz, hier meist die Bundesstufenkonferenz - siehe Stuko

BuFaKo
Bundesfachkonferenz - was die Buko für die Stufen ist, ist die BuFaKo für die Fachreferate Internationale Gerechtigkeit, Behindertenarbeit, Ökologie

BV/DV
Bezirksvorstände und Diözesanvorstand - ein sogenanntes mehrschichtiges Akronym - das ist das oft monatliche Treffen aller Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand um die Diözese zu formen und den Austausch zwischen den Bezirksvorständen voran zu bringen. Hier kann auch inhaltlich gearbeitet werden und das Gremium beispielsweise als Multiplikatorentreffen genutzt werden.

DL
Diözesanleitung, 1. Gremium der Stufenleitungen und des Diözesanvorstandes

Juffi
Boah bist du eklig. Das tut man nicht.

Jupfi
Jungpfadfinder, Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren

Pfadi
Pfadfinder als Stufe, Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren

Region
Die Diözesen sind in Regionen zusammengefasst, damit Treffen einfacher werden. In den Regionen finden mehrere Arbeitstreffen pro Jahr statt. Die Region Süd trifft genau auf die Grenzen Bayerns und der bayerischen Diözesen.

Stuko
Stufenkonferenz, Sitzung aller für eine Stufe verantwortlichen - hier ist meist die Diözesan–Stufenkonferenz gemeint.

WBK
Woodbadgekurs, Ausbildungskonzept der Pfadfinder, benannt nach zwei bis sechs kleinen Holzabzeichen, die man in Tradition der ersten ausgebildeten Leiter erhält, damals hatte Baden-Powell diese ihnen überreicht.

Wös
Wölflinge, Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 10 Jahren.

1. Berichte aus den Altersstufen

- Wölflinge
- Jungpfadfinder
- Pfadfinder
- Rover

1.1. Bericht der Wölflingsstufe

… aus einem werden zwei um (wieder) eins zu werden …

Diözesanversammlung 2010 im Thalhäusl, „MitarbeiterIn für die Wölflingsstufe gesucht“, sollte die Diözesanparty nicht die komplette humanoide Festplatte gelöscht haben, dann kann sich die eine oder der andere vielleicht noch daran erinnern.
Und es hat geklappt! Mit Ferdinand Beljung, der schon als Bezirksreferent in München-Ost sein Engagement für die Wölflingsstufe gezeigt hat, konnte ein „Schnuppermitglied“ in bester Wölflingsmanier gewonnen werden. Auf der einen oder anderen Bezirksversammlung hat er sich ja schon tatkräftig gezeigt und mit viel Elan für die Sache der Wölflinge geworben. Sein großes Ziel ist das Diözesanlager mit der stärksten Wölflingsstufe aller Zeiten …

Kobi (Michael Kobienia) wird sein Amt als Diözesanreferent zur Diözesanversammlung aus beruflichen Gründen niederlegen müssen und sich in seiner knappen Freizeit ganz seiner kleinen Familie widmen. Aber mit Ferdi ist ja der erste Schritt in die Zukunft getan …

Was 2010 in der Wölflingsstufe so alles los war? Einiges, wenn auch nicht immer mit dem gewünschten Erfolg (neben den nicht stufenspezifischen Veranstaltungen):

28.05.2011 Teilnahme Bezirks–Wölflingstag in Ruperti-Mühldorf mit Maria (B13)

23. – 25.09.2011 Bundeskonferenz Wölflinge (Ferdi vertritt Kobi)

09.10.2010 Diözesanstufenkonferenz

WölflingsWBK

Der Bedarf für einen „Klötzerlkurs“ als Krönung der Modulausbildung konnte offensichtlich durch den Bayern-WBK an Ostern ausreichend abgedeckt werden, so dass dann keine Notwendigkeit für einen eigenen Woodbadgekurs in unserer Diözese für die Wölflingsleiter bestand und die Planungen schweren Herzens für einen weiteren Bayern-WBK in den Herbstferien wieder begruben wurden.

Wölflingsleitertag SpezialAgenten – Schwierige Kinder

Diesmal nur mit 5 LeiterInnen war unser Wölflingsleitertag, den wir als Arbeitskreis zusammen mit der Kollegin Maria vom B13 organisiert haben, nicht so toll besucht. Wir konnten mit dem erprobten Konzept der Wölflings-Stufe dennoch den LeiterInnen viele erhellende Informationen, Lösungsstrategien und Mut für die Arbeit mit schwierigen Kindern mitgeben.

Arbeitskreis und ReferentInnen

Wer will mit Ferdi in einen tollen Arbeitskreis kommen? Nachdem Kobi nun auch schweren Herzens seinen Rücktritt erklären musste:

WER WILL MITMACHEN – WIR HABEN NOCH PLÄTZE FREI!

Im Ernst. Der Arbeitskreis der Wölflingsstufe würde sich freuen, wenn neugierige, engagierte und wölflingsinfizierte Männlein und Weiblein uns unterstützen würden. Reinschnuppern kostet nichts und … macht´s aus einem wieder zwei, oder drei, oder vier, oder …. ! *Kobi*

1.2. Bericht der Jungpfadfinderstufe

Nach dem erfolgreichen Ausbildungsjahr 2010 ging es in diesem Jahr bei den Jupfis wieder rund um das Thema Leiterqualifizierung.

Abenteuer Leitungsteam Jupfileitertag 2011

Am 19. März 2011 fand der 3. Ausbildungstag für Jupfileiterinnen und Jupfileiter der Diözese statt. Zum Thema Abenteuer Leitungsteam ging es um die eigene Rolle, Feedback und Kommunikation in einem Team.

Das dokumentierte Material haben wir in den Abenteuerkoffer gepackt, du findest ihn unter www.dpsg1300.de / Jungpfadfinder
Übrigens ist im Abenteuerkoffer noch viel Platz - wenn du also Methoden und Hilfestellungen hast, die für andere Jupfileiter in unsere Diözese hilfreich sind, dann schreib uns einfach: jupfis@dpsg1300.de

fahrt ins blaue WBK der Jungpfadfinderstufe

Vom 8. bis 10. April 2011 ging es für die 18 Jupfileiter auf die letzte Station in ihrer Woodbadgeausbildung. In der Herrenmühle in Altötting trafen wir uns für das Entwicklungswochenende.

Natürlich gab es zusammen mit dem großartigen Küchenteam auch wieder super viel Spaß und einige nächtliche Jamsessions! Danke an dieser Stelle an die Küchenfeen – das Gala-Dinner war steil!

Von den Teilnehmern haben 17 den Vorschlag zur Ernennung erhalten.
Kursleitung waren wieder Stechl, Tobi und Petra.

Terry und Philipp sind aus dem Schnuppermitgliedstatus feste AK-Mitglieder geworden und werden nun zur DV als neue Jupfireferenten ernannt.

Petra wird als Mitglied im Jupfi-AK sein und schwerpunktmäßig für das Jupfibayernlager 2012 aktiv sein.

Wir freuen uns auf diese neue Konstellation ... we love our team!

Ausblick
2012 ist blau-weiß!

Im nächsten Jahr steht ein besonderes Highlight an:

Fabelhaft blau! Das Bayern-Jupfilager 2012 - vom 4. bis 11. August 2012 im Falkencamp Schwangau – wir hoffen, ihr seid mit uns dabei!!
Der Flyer wurde bereits an alle Jupfileiter versendet und in den Bezirksstukos verteilt – ansonsten meldet euch gerne bei jupfis@dpsg1300.de - alle weiteren Informationen folgen Ende 2011.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2012 mit Euch!
Euer Jupfi-AK
Terry, Philipp und Petra

Sonstiges
Wo wir so stecken

In 2011 waren wir außerdem bei der Bundesausbildungstagung und der Jupfi-Bundesstufenkonferenz vertreten. Terry und Philipp haben außerdem am Blue Trainer 1 teilgenommen, damit wir bald wieder einen Münchner Jupfi-WBK anbieten können.

Personelles
Der Jupfi-AK verändert sich

Seit dem letzten Jahr ist wieder einiges im Jupfi AK passiert. Tobi Steck hat sich nach langjähriger DL-Arbeit zur Sommer-DL aus dem Jupfi-AK verabschiedet – es war eine tolle Zeit mit dir, Tobi, und wir freuen uns, wenn du weiterhin als gerngesehener Gast zu den ein oder anderen Veranstaltungen kommst!

1.3. Bericht der Pfadfinderstufe

Personelles

Plötzlich ging alles ganz schnell.
Ende 2010 haben wir Kai Fenge verabschiedet, der unseren Arbeitskreis zwei Jahre als Mitglied bereichert hat. Nachdem wir Alex Hoisl als Schnuppermitglied gewinnen konnten, waren wir im Sommer 2011 zwischenzeitlich sogar zu viert. Jedoch haben sich sowohl Alex als auch Franzi entschieden, nach der Sommerpause ihre Schnupperzeit zu beenden und uns wieder zu verlassen. Das ist schade, hat sich doch eine gute Zusammenarbeit angebahnt.
Und es kam noch schlimmer: Martin hat sich entschieden, nach dem Ende seiner Amtszeit als Referent bei der Diözesanversammlung 2011 nicht nochmal anzutreten. Und auch Barbara kam zu dem Schluss, dass sie nach über drei Jahren im DAK diesen verlassen wird.
Damit wird nach jetzigem Stand der Arbeitskreis zur Diözesanversammlung verwaisen. Martin ist gemeinsam mit dem Diözesanvorstand auf der Suche nach einer Referentin oder einem Referenten sowie einer Kuratin oder einem Kuraten, die in Zukunft die Stufe leiten und einen neuen DAK aufbauen werden.

Waldmeisterschaften 2011

65 OP-Hauben im Olympiapark? Nein, das ist nicht der Wandertag des Deutschen Arzthelferinnenverbandes!
Viel verrückter: Acht Pfadi-Gruppen aus der ganzen Diözese trafen sich am 13. Februar 2011 im Olympiazentrum und schauten erst mal hinter die Kulissen des riesigen Sportparks. Danach traten sie an, um sich in den Disziplinen Müllbeutelbob, Elefantenski, Teebeutelweitwurf und Blinden-Curling zu messen und herauszufinden, wer Waldmeister wird. Neben viel Spaß bei den einzelnen Wettkämpfen hatten die Athleten auch noch zahlreiche Zuschauer. Die Entscheidung viel deutlich aus: Das Team aus Prutting war überlegen und gewann eine knallgrüne Slackline. Zu danken haben wir vom DAK unserer Köchin Valentina Boos, den Seeshauptern StaVos Anna und Erpel sowie Steffi und Luki aus dem Diözesanvorstand. Ohne Euch hätte der Aktion viel gefehlt. Außerdem bedanken wir uns bei den überraschend vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die aus dem Tag eine wirklich besondere Aktion gemacht haben. Traurig ist, dass sich zwei große Gruppen zwar angemeldet hatten, jedoch ohne Abmeldung nicht erschienen sind. Was wir für unsere Stufenpädagogik gelernt haben: Pfadis wollen sich messen. Pfadis möchten keine große Vorleistung bringen, sondern vor Ort Gas geben. Und für Pfadis ist Gaudi zwar nicht alles, aber ohne Gaudi alles nichts. Danke, dass Ihr uns das beigebracht habt!

Seelische Gesundheit

Auf mehreren Bezirks-StuKos wurde uns von Leiterinnen und Leitern signalisiert, dass Fragen der seelischen Gesundheit bzw. psychischen Krankheit für sie wichtig sind und sich hierfür eine Fortbildungsveranstaltung lohnen würde. Den Ball, den uns die Bezirke zuspielten, haben wir dankbar aufgenommen, denn über solche Anregungen freuen wir uns immer.
Am 23. Oktober sollte dieser Fortbildungstag stattfinden, den wir gemeinsam mit dem Referat B13 und Tobi Steck vorbereitet haben. Als externe Spezialisten konnten wir die Arbeitsgruppe „Verrückt, na und?“ der Inneren Mission gewinnen, die ein flexibles und hochprofessionelles Konzept zu diesem Thema anbieten und die wir allen Interessierten empfehlen wollen.
Leider hatten wir schier zu wenige Anmeldungen und mussten die Maßnahme absagen. Warum? – Schwer zu sagen. Unvorstellbar, dass die Sache Euch zu unwichtig ist. Lag es am Termin oder an der Kommunikation, die diesmal – wie auf der StuKo 2010 abgesprochen – allein über die Bezirksstufenleitungen gelaufen ist?

Ausbildung

Die bundesweite WBK-Absprache funktioniert sehr gut: Ein WBK pro Jahr und pro Region – wobei es ganz egal ist, ob man als Münchner sich in Altötting oder an der Nordsee weiterbildet. Die Kurse fallen nicht mehr reihenweise aus und die Teilnehmer haben so die Sicherheit, auch wirklich auf ihren Wunschkurs fahren zu können. Betrüblich ist nur, dass im Jahr 2011 höchstens fünf Leiterinnen oder Leiter der Pfadfinderstufe auf einen WBK gefahren sind. Diese Ausbildung sichert die hohe pädagogische Qualität unseres Verbandes und leistet zugleich

einen großen Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung. Wir müssen dringend darauf achten, dass uns an der Schnittstelle zwischen der Modulausbildung und den WBKs nicht so viele Leute verloren gehen. Die Woodbadgeausbildung ist kein Zuckerl für erfahrene Altleiter, sondern die Grundausbildung aller Leiterinnen und Leiter unseres Verbandes.
Als Ausblick: 2012 wird es drei Pfadi-WBKs geben, einer davon wird von den Diözesen Passau und München und Freising vorbereitet und am Ende der Sommerferien stattfinden. Wenn Ihr hierzu Infos braucht, schaut auf den Ausbildungskalender auf dpsg.de oder wendet Euch an Martin Mann.

Vertretung auf allen Ebenen

Eine zwar zeitintensive, jedoch tolle Aufgabe ist es, Euch auf den Bezirksstufenkonferenzen zu besuchen. Auch im Berichtszeitraum haben wir beinahe alle Bezirke besucht. Die StuKos sind wesentliche Chancen für uns, die Leiterinnen und Leiter zu treffen und zu hören, was sie interessiert und bewegt.
Manchmal entsteht dabei engerer Kontakt, was sich dann etwa in der Einladung der Bezirksstufenleitung von Rosenheim zeigt, uns bei ihrer Schlittentour zu besuchen. Obwohl die Abfahrt mit härtesten Bandagen bestritten wurde, war es einfach schön für Barbara und Martin, der Rosenheimer Pfadi-Stufe zu begegnen.
Zur Bundesebene haben wir engen Kontakt. Auf der Bundesversammlung konnten die Reflexionsergebnisse des glücklosen Bundesunternehmens 2010 genutzt werden, ein neues Projekt zur Mitbestimmung in der Pfadfinderstufe zu starten – diesmal sollt Ihr, liebe Trupps, sagen wo's lang geht. Wie das genau aussehen wird, entscheidet sich gerade. Martin wird sich in der zuständigen bundesweiten Projektgruppe „Partizipation" engagieren.

Es gibt ein Pfadileben außerhalb der grünen Stufe…

...und dieses haben wir versucht intensiv zu nutzen: Barbara war als Truppleiterin auf dem Jamboree; als ISTs waren Franzi und Martin dort. Wir haben uns an vielen wichtigen Diözesanaktionen, vom Jahresempfang über das Kick-Off zum Diözesanlager bis hin zur Jugendkorbinianswallfahrt eingebracht. Und mit den anderen Stufen haben wir nicht nur viel Spaß, sondern einen intensiven Austausch, der uns besonders in schwierigen Situationen hilfreich war.

Einschätzung des Referenten

Es kann für mich nicht zufriedenstellend sein, dass wir nach der DV wahrscheinlich keinen Pfadi-Arbeitskreis mehr haben werden. Aber ich bin überzeugt, dass es eine Nachfolge geben wird, die Lust auf diese tolle Stufe und die vielfältige Arbeit eines Diözesanarbeitskreises haben wird. Denn ich hatte in den letzten viereinhalb Jahren fantastische Chancen, Begegnungen und Aktionen. Diese Arbeit hat mein Leben reicher gemacht – ganz besonders durch alle Menschen, die ich treffen durfte und mit denen ich ein Stück des Weges gemeinsam gegangen bin, etwa die DL, die für mich viel weniger ein Gremium als ein Freundeskreis ist. All diese Wegbegleiter, egal von welcher Ebene, mögen sich angesprochen fühlen: Euch gilt mein herzlicher Dank.
Sollte jemand erwägen, auf Diözesanebene anzufangen oder vielleicht sogar Pfadireferentin oder -referent zu werden, dann kann ich nur zu Mut raten. Hier menschelt's! Und was gibt es schöneres?

Allzeit Gut Pfad
Martin

1.4. Bericht der Roverstufe

Aktionen Chronologisch:

18.-19.12.2010: DAK-Klausur. Vorbereitung EBX, Teambuilding

07.-09.01.2011: RoverWinterWochenende. Gemeinsames Winterlager mit Rovern aus Passau und München. Zelten, Lagerfeuer, Kennenlernen… Austausch der Kulturen. Ca. 30 Teilnehmer.

01.-03.04.2011: 1. EBX Vorbereitungswochenende in Ensfeld. Kennenlernen der Teilnehmer, Aufteilung der Teamer und Teams, Theorie-Einheiten zu Schottland, Rucksackpacken, Material, Regeln.

17.-19.06.2011: 2. EBX Vorbereitungswochenende in Königsdorf. Probehike über Nacht.

01.-16.08.2011: Explorerbelt in Schottland.

21.-23.10.2011: EBX Nachbereitungswochenende im Seegatterl. Reflexion.

30.07.-04.08.2013: Rover Bundesunternehmen

Personelles

Zur letzten Diözesanversammlung hat Flo Uhl sein Amt als Referent niedergelegt. Seitdem erfülle ich alleine die Arbeit der Stufenleitung. Auf Grund meiner relativ knappen Zeitressourcen setze ich im Amt meine Priorität auf die Arbeit innerhalb der Roverstufe und der dortigen Aktionen.

Daniela Wolfschoon ist, nach 7-monatiger Schnupperzeit zur Sommer–DL als vollständiges Mitglied des Arbeitskreises ernannt worden. Kevin Doil ist nach Beendigung des Explorer Belts zum Reflexionswochenende aus dem Arbeitskreis zurückgetreten. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner Heimatdiözese Essen, wo er die Rover-Arbeit im DAK weiterführt. Benedikt Thalhammer ist weiterhin Mitglied des AKs. Zur DV freuen wir uns Patricia Ranner und Martin Adamski im AK als Schnuppermitglieder begrüßen zu dürfen.

Zu dritt vertreten wir die Roverstufe in den kleinen DLs, großen DLs und anderen Gremien und Veranstaltungen.

DAK-Klausur

Um uns als DAK für das kommende Jahr zu wappnen, haben wir Anfang Dezember ein gemeinsames Wochenende im Oberland und in München verbracht. Es bestand aus einer Mischung aus dem Klären der Regeln für den Explorer Belt und Spaß. Trotz anfänglicher Skepsis und teilweise störrischen Pferden, sind wir einen sonnigen Nachmittag lang durch die Winterlandschaft geritten.

Explorer Belt Expedition 2011 – Schottland

Das Jahr 2011 stand in der Roverstufe ganz im Zeichen des Explorer Belts, wobei die Vorbereitungen bereits im September 2010 begonnen haben. 10 Teams und 9 Staffs haben an den beiden Vorbereitungswochenenden im März und Juni teilgenommen. In Schottland und am Nachbereitungswochenende waren, auf Grund einer Verletzung, leider nur 9 Teams dabei. Den Belt konnten wir, nach 10 Tagen Hike, 200km, diversen Projekten und 2 Tagen Reflexion 7 Teams überreichen. Diese Aktion, die die Roverstufe nun zum 4. Mal durchführt, war wieder ein voller Erfolg, bei dem alle Teams und auch die Staffs das Land, die Leute und deren Kultur kennengelernt haben.

Bundesstufenkonferenz

Mitte September ist Benedikt Thalhammer zur Bundesstufenkonferenz in die Diözese Münster gefahren. Themen auf der Konferenz waren unter anderem das Rover Bundesunternehmen im Jahr 2013 und die weitere Ausbildung von Roverleitern.

Ausblick

Ende 2011 werden wir im Arbeitskreis wieder zu einer Klausurtagung aufbrechen, um die Projekte für 2012 in Angriff zu nehmen. Außerdem werden wir uns auf das Diözesanlager 2013 konzentrieren und versuchen eine Möglichkeit zu finden, dass die Rover der Diözese trotz Überschneidung, sowohl am Bundesunternehmen, als auch am Diözesanlager teilnehmen können.

Eva

2. Berichte der Fachreferate, der Hauptberuflichen Mitarbeitenden, sowie des Rechtsträgers

2.1. Bericht der Bildung

Ausbildungstagung (19.2.2011)

Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausbildungstagung lag auf dem Austauch der Bezirke und kollegialen Beratung der Kursleitungen zu deren gewünschten Themenbereichen aus der Modulausbildung.

So wurden bespielsweise verschiedene bereits durchgeführte Kurseinheiten über die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen aus den Bezirken vorgestellt, wodurch neue Ideen und Anregungen mit nach Hause genommen werden konnten. Dennoch kam auch das Thema Spiritualität, das für viele Kursleiterinnen und –leiter oft schwierig ist, nicht zu kurz – wir konnten Christoph Schröter aus dem Bezirk Rosenheim für diese Einheit gewinnen, vielen Dank noch einmal an dieser Stelle.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine ebenso gelungene Ausbildungstagung mit Euch im neuen Jahr! (Sanne)

Modulleitungstraining (25.3. bis 27.3.2011)

Das Modulleitungstraining ist seit Jahren ein fester und geschätzter Bestandteil der Ausbildung im Diözesanverband. Selbst auf Bundesebene wird die Qualität und Konstanz des MLT hochgeschätzt.

Die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast allen Bezirken verbrachten mit der Kursleitung, die sich zum wiederholten aus der Bildungsreferentin Susanne Brandl, der Bezirksvorsitzenden in Rosenheim Johanna Boos, dem Bezirksvorsitzenden in München-Ost Matthias Hanke und dem hauptberufliche Bildungsreferenten Bernhard Berchtenbreiter zusammensetzte, ein arbeitsintensives Wochenende im Thalhäusl.

Der Schwerpunkt dieses Seminars lag auf dem Thema „Team“, gearbeitet wurde somit zu den Unterthemen gutes bzw. schlechtes Team, die verschiedenen Arten von Teams, Teambildung, Arbeitsfähigkeit eines Teams, Konflikt im Team und Teampflege bzw. –kultur.
Selbstverständlich blieb an den Abenden Zeit, um sich auszutauschen und gemütlich zusammenzusitzen. (Sanne)

Referententraining

Ein Projekt des Bildungsreferates ist die Konzipierung und Durchführung des Trainings für Bezirksreferenten in Zusammenarbeit mit den Diözesanreferenten.

Die Ausbildung der Bezirksreferenten hat bisher nicht in einem eigens dafür veranstalteten Training stattgefunden. Die vielfältigen Aufgaben, die das Amt mit sich bringt, und die Anforderungen, die an die Person des Bezirksreferenten gestellt werden, lassen ein intensiveres Training sinnvoll erscheinen.
Wir werden die Anregungen und Wünsche, die bereits an uns herangetragen wurden, aufnehmen und in das Wochenende einbauen.

Vom 27.4.2012 bis 29.4.2012 wird das erste Training stattfinden. (Bernhard)

Beratung und Unterstützung

Wie in jeden Jahr war ich zu Krisengesprächen (organisatorische und pädagogische Themen) in Leiterrunden oder habe Ausbildungsteams in der Vorbereitung von Wochenenden oder anderen Ausbildungsveranstaltungen unterstützt.
Das Projekt Hallbergmoos, das jetzt ein Jahr geruht hat, wird im Moment wieder aktiviert. Inwieweit der Stamm wieder eine Zukunft hat, ist noch nicht anzusehen. Der Bezirksvorstand in Freising und ich werden, soweit möglich uund gewünscht, den Stamm auch weiterhin unterstützen.

Die Siedlung in Egmating ist nicht mehr an den Stamm Ottobrunn angebunden. Unterstützung erfährt sie im Moment aus dem Stamm Putzbrunn, der Leiter zur Verfügung stellt. Wie es weitergeht, ist im Moment nicht klar. (Bernhard)

Alltag

Treffen im Referat Bildung, Referententreffen im Erzbischöflichen Jugendamt, Präsentation der DPSG bei der Einführung neuer Mitarbeiter des EJA; Mitarbeit und Abschluss im MDG Projekt, Vorbereitung des inhaltlichen Teils der Diözesanversammlung, Teilnahme an den Sitzungen der Diözesanleitung, Verwaltung Thalhäusl, Kontrolle der MAB und JBM Anträge, Korbinian, ungezählte Gespräche und Telefonate und vieles andere mehr. (Bernhard)

Ausblick

Modulteamertagung / Bildungsfachkonferenz (19.2.2011)
Modulleitungstraining (25.3. bis 27.3.2011)

Personelles

Ich arbeite im Moment nur Teilzeit, was natürlich dazu führt, dass ich immer wieder entscheiden muss, was wichtig und notwendig ist und was nicht, was liegen bleiben kann und was sofort erledigt werden muss. Ich hoffe, dass ich auch im nächsten Jahr dem gerecht werden kann unud niemand von euch darunter leiden muss. (Bernhard)

Falls ihr Fragen an uns stellen wollt oder nähere Informationen zu einzelnen Punkten aus unserem Bericht habt, fragt uns einfach!
Die Referenten für Bildung
Susanne Brandl und Bernhard Berchtenbreiter

2.2. Bericht des Fachreferates Behindertenarbeit B13

Bildung: Spezialagentenkurs

Wie bereits im letzten Jahr gab es auch dieses Jahr wieder einen Leiterkurs zum Thema schwierige Kinder in der Gruppenstunde. „Spezialagenten Reloaded“ knüpfte an die Inhalte des letzen Wölflingskurses an. Neben fachlichem Input gab es natürlich die Möglichkeit zum Austausch und zur gegenseitigen Beratung.

Der Kurs war von vielen Spielen und Ritualen durchzogen, die die Teilnehmer sich gegenseitig vorstellten. Da kam neben konzentriertem Erarbeiten der Inhalte natürlich der Spaß nicht zur kurz.

Themen: Verhaltensauffälligkeiten und Seelische Gesundheit

Auf der Bundesfachkonferenz konnte ich das B13 Konzept zum Thema „Spezialagenten-schwierige Kinder in Gruppenstunden“ vorstellen. Dies war auch dieses Jahr ein Hauptthema bei B13. Außerdem habe ich damit begonnen, ein vergleichbares Konzept für die Jugendstufen zu entwickeln. Leider hat unsere Fortbildung in der Pfadistufe zum Thema „Seelische Gesundheit“ nicht stattgefunden, aber dennoch ist es mein Ziel, hierzu ein Handout zu erarbeiten.

Personelles

Auch in diesem Jahr war mein Hauptanliegen die Beratung und Unterstützung von Gruppenleitern die Fragen zum Thema Behinderung hatten.

Außerdem war die Bildungsarbeit ein großes Thema. So knüpften wir an die Wölflingsfortbildung „Spezialagenten“ an und erarbeiteten eine Fortbildung zum Thema „Seelische Gesundheit“ für die Pfadfinderstufe in Kooperation mit Tobi Steck von der Inneren Mission und dem Netzwerk „Verrückt - na und?“.

Dieses Jahr war ich leider ohne hauptamtliche Referentin unterwegs. Doch die Neubesetzung ist in greifbare Nähe gerückt. Ich freue mich über jede Unterstützung…einfach weil ein Arbeitskreis mehr Spaß macht als alleine zu arbeiten! Über jeden, der Interesse an der ganz besonderen Pfadfinderarbeit hat, freue ich mich sehr! Bitte bei mir melden!
Liebe Grüße Eure Maria Reischl

Hast du den Durchblick und kommst ins Fachreferat B13?

Jemand für den AK B13 in Sicht? Ich freu mich über eine E-Mail an Maria.Reischl@dpsg1300.de

2.5. Bericht vom Jugendwerk Sankt Georg e.V.

Geschäftsstelle

In der ersten Jahreshälfte war in der Geschäftsstelle ein großes Thema die personelle Neubesetzung der vakanten Fachreferate und der Geschäftsführung des Jugendwerks.

Seit Februar vertritt Lisa Bachmann Regine Zisch in ihrer Elternzeit im Bereich Geschäftsführung Jugendwerk, voraussichtlich bis Ende Januar 2012. Lisa hat schon einmal in den 1990er Jahren die Geschäfte des Jugendwerkes geführt und war deswegen mit den verbandlichen Finanz- und Organisationsstrukturen noch etwas vertraut, sodass die Abwicklung der Verwendungsnachweise des vergangenen Jahres und die laufenden Geschäfte mit geringem zusätzlichem Einarbeitungsaufwand abgewickelt werden konnten.

Die Besetzung der Fachreferate gestaltet sich jedoch etwas zeitraubender und war leider bislang nicht von Erfolg gekrönt.Nachdem Anfang Mai Klarheit darüber bestand, dass die Zuständigkeit für Stellenausschreibung, Personalauswahl und Vertragsgestaltung für die Fachreferate federführend beim Erzbischöflichen Jugendamt liegt, wurden die Stellen ausgeschrieben. Bislang konnte noch keine BewerberIn eingestellt werden.

Der AK Admin traf sich in diesem Jahr drei Mal. Selbstverständlich wurden die Haushaltsquartalsabschlüsse angeschaut und beurteilt und die aktuellen Entwicklungen in den Häusern und in der Geschäftsstelle diskutiert, ggfs. Aufgaben verteilt.

Seegatterl

Die geplanten Renovierungen sind abgeschlossen, wie letztes Jahr schon berichtet. Ein Schreinerauftrag wurde im Sommer durchgeführt.

Hier sei dem Seegatterausschuss herzlich gedankt, der die beauftragten Arbeiten kontrollierte, schon mal eine Nachbesserung der Ausführung verlangte und, wie alle Jahre, auch regelmäßig in Arbeitswochenenden tatkräftig selbst Hand anlegt.

Mit Anerkennung sei auch ein großer Dank an Hausmeister und ‚Rund-um-Hauspfleger' Josef (mit Familie) Wolf, der das Notwendige bei Müll und Holzbestand und sonstiges sieht und es dann einfach macht!

Laut Belegerrückmeldung befindet sich das Haus in gutem Zustand und wird vor allem, wie schon immer, an den Wochenenden gerne genutzt. Leider scheint die Buchung ‚unter der Woche' für Interessenten/Beleger nicht so attraktiv zu sein oder die entsprechenden Zielgruppen kennen unsere ‚alte Leitstube' nicht.
Trotzdem: Im vergangenen Jahr konnten die Belegungen die laufenden Ausgaben wieder mal grade decken.

Thalhäusl

Im Thalhäusl wurde heuer die Bestuhlung erneuert, was unsere Gäste laut Thomas Unger sehr freut.

Seit T.U. das Thalhäusl betreut, ist die Auslastung stabil mit steigender Tendenz. Mehr Beleger würden dann allerdings bald mehr personelle Ressourcen benötigen.
T.U. mit Reinigungskraft haben mit Besucher-check-in, -check-out, Innen- und Außenreinigung, Getränkeeinkauf und Ersatzbeschaffung von verschlissenen und kaputten Gebrauchsgegenständen, Renovierungen und so weiter mit der aktuellen Belegerdichte alle Hände voll zu tun.

Die kontinuierliche Stabilisierung der Besucherzahlen seit der ‚Regentschaft von T.U.' lässt den AK Admin und die Vollversammlung des Jugendwerk darüber nachdenken, wieder mehr in eine laufende Sanierung mit dem Ziel der Bestandssicherung und Sicherung der Attraktivität den Hauses für aktuelle Belegerzielgruppen zu investieren.

Hier fürs Thalhäusl sei T.U. viel Anerkennung und Dank für sein fundiertes, fachliches und mit Augenmaß betriebenes Engagement ausgesprochen! Auch er legt viel selber Hand an, damit alles gut in Schuss ist!

In beiden Häusern wirkt sich einfach die gute Betreuung aus und spiegelt sich in den Anfragezahlen wider, leider aber nicht immer in der Zahlungsmoral unserer Kunden.
Es müssen häufiger Zahlungserinnerungen ausgesprochen werden, in einem Fall musste unser Rechtsanwalt Felix Müller den Rechtsweg beschreiten, damit die Belegung bezahlt wurde.

Apropos Belegeranfragen:
Unsere Informations-/Kommunikationsfachleute Alex Gehrer und Tobi Irlinger arbeiten seit einiger Zeit daran, eine Internetbuchung der Häuser für unsere Gäste möglich zu machen; im ersten Schritt soll im Netz sichtbar sein, zu welchen Zeiten die Häuser frei/belegt sind. Das sollte das Buchungsverfahren in unserer Geschäftsstelle und für die potentiellen Beleger erleichtern.

Alles in Allem ist die finanzielle Ausstattung für Geschäftsstelle und Häuser dieses Jahr stabil geblieben und wird voraussichtlich ein kostendeckendes Jahr erlauben, wenn sich keine bösen Überraschungen im letzten Quartal auftun.
Wir wünschen uns allerdings sehr, dass für die unbesetzten Fachreferate baldigst neue Kollegen/Kolleginnen gewonnen werden können, sodass die inhaltliche Arbeit im Verband schnell wieder frischen Wind und neue Fahrt erhält.

ANZEIGE des AK SAMSTAGABENDUNTERHALTUNG
MÜNCHEN UND FREISING
SWING WHEN YOU'RE SCOUTING
Diözesanversammlung 2011 / 26. November / Thalhäusl /
Party / Swing / Live-Kapelle / tanzbar / essbar / Abendgarderobe

Aus der Reihe “Alte Klassiker”:

Heute: Buzzword Bingo

Buzzword-Bingo, in der späteren Verbreitung auch Bullshit-Bingo genannt, ist eine humoristische Variante des Bingo-Spiels, die die oft inhaltslose Verwendung von zahlreichen Schlagwörtern in Vorträgen, Präsentationen oder Besprechungen persifliert. Statt Bingokarten mit Zahlen werden Karten mit Schlagwörtern (engl. buzzwords) benutzt. Im Gegensatz zum originalen Bingo, bei welchem die zu streichenden Zahlen aus einer Lostrommel gezogen werden, werden Wörter gestrichen, wenn sie genannt werden. Bei einer vollständig gefüllten Reihe, Spalte oder Diagonale soll der Spieler den Regeln nach aufstehen und „Bingo“ oder auch, um die Inhaltsleere der Wortphrasen hervorzuheben, „Bullshit“ rufen. Mit dem Spiel und diesem Ausruf wird gleichzeitig die übermäßige Verwendung von oft inhaltsleeren Schlagwörtern kritisiert.

Geschichte

Das Spiel entstand 1993 bei Silicon Graphics in Mountain View. Dort kam der Wissenschaftler Tom Davis auf die Idee zu dem Spiel, als er an einer Präsentation teilnahm, in der viele Schlagwörter verwendet wurden. Er schrieb dann ein Programm, das Bingo-Karten erzeugte, die mit den entsprechenden Schlagwörtern gefüllt waren, diese verteilte er dann an seine Mitarbeiter und nannte seine Idee Buzzword-Bingo. Als Scott Adams die Idee 1994 in einem seiner Dilbert-Cartoons aufgriff, wurde das Spiel einer breiteren Öffentlichkeit bekannt und schnell populär. Weitere mediale Aufmerksamkeit erlangte das Spiel 1996, als der damalige Vizepräsident Al Gore, dem ein Hang zu Schlagwörtern nachgesagt wurde, eine Rede vor einem Abschlussjahrgang am MIT hielt und die Studenten Karten für ein Al-Gore-Buzzword-Bingo verteilten. 1998 wurde das Spiel schließlich sogar in einer Titelgeschichte des Wall-Street-Journals beschrieben.

3. Berichte des Diözesanvorstandes

3.1. Antragsnachbesprechung

3.2. Jahresrückblick

3.3. Themenschwerpunkte

3.4. Persönliche Einschätzungen

3.1. Antragsnachbesprechungen

Antrag Referententraining:

Das auf der letzten Diözesanversammlung beschlossene Referententraining wurde nach Rücksprache in der Diözesanleitung dem Bildungsreferat zur Konzipierung und Durchführung übertragen. Dies geschieht in Kooperation mit den Diözesanstufenreferenten. Das erste Referententraining wird vom 27.04. bis 29.04.2012 stattfinden. (S anne)

Antrag Diözesanversammlung 2011

Die Diözesanversammlung 2011 findet gemäß dem letztjährigen verabschiedeten Antrag von 25.-27.11.2011 im Thalhäusl statt. Es handelt sich um die 75. Diözesanversammlung, da am 12.04.2011 eine außerplanmäßige Diözesanversammlung zur Wahl des Kuraten stattgefunden hat. (sp)

Antrag Diözesanlager 2013

An diesem heiß diskutierten Antragsgegenstand wird fleißig gearbeitet! Im BVDV und auf der DL-Klausur haben wir uns dem Thema gewidmet und uns mit unseren persönlichen Vorstellungen von einem Diözesanlager beschäftigt. Nach dieser Animationsphase ging es im Juli in die Kick-Off-Veranstaltung (siehe Jahresrückblick). Vertreter der DL und der Bezirke verabschiedeten dort Leitlinien zu den Themenblöcken „Ziele“, „Zusammenarbeit“, „Glaube“, „Kultur und Flair“, „Motto“, „Programm“, „Wohnen“ und „Wo“. Im Oktober 2011 startete die Arbeit in der Projektstruktur „Inhalt“, „Organisation“ und „Kommunikation“. (sp)

Antrag Zukunft dpsg 1300 (+ Antrag DV April 2011: Datum 24.3.2012)

Das Projekt hat einen Namen! „dpsg+ - nach uns die Zukunft!“
Und nicht nur das. Der Termin wurde auf 24.03.2011 festgelegt (Antrag auf der 74. Diözesanversammlung im April 2011), da er im Herbst 2011 ohne größere Terminkollisionen nicht mehr unterzubringen war. Ein Konzept für den Ablauf des Tages steht, ein Moderator wurde gewonnen, als passende Örtlichkeit ist das technische Rathaus der Stadt München gebucht und die Einladungen gingen im Oktober 2011 raus. Jetzt müssen nur noch zwei Vertreter pro Stamm zusagen – dass das klappt, dafür sollen die sog. Paten sorgen, die sich um die Teilnehmer von Einladung bis zum Tag selbst kümmern sollen. (sp)

3.2. Jahresrückblick

Jugendkorbi/Wallfahrt

13.-14.11.2010

Das Wallfahrtsdirektorium hat sich bei dieser Wallfahrt für ein dezentrales Spiritualitätskonzept entschieden. Uns war es wichtig, dass jeder seinen eigenen, ganz persönlichen Teil als Impuls während der Wallfahrt einbringt. Der lange Weg von München nach Freising war so von Einheiten der Teilnehmer geprägt. Eine schöne Methode, die in abgewandelter Form auch dieses Jahr wieder angewendet wird.
Die Veranstaltung Jugendkorbinian auf dem Domberg selbst, mit dem großen Gottesdienst und dem bunten Markttreiben am Sonntagvormittag muss wohl in Zukunft überdacht werden. Die Wallfahrt, also der eigentliche Kerngedanke der Veranstaltung, gerät immer mehr ins Hintertreffen. Das war Anlass genug, dass der Diözesanvorstand dazu einen Antrag auf der BDKJ-Versammlung im Frühjahr gestellt hat. (mehr dazu unter BDKJ). Was sich wirklich verändert hat, wird sich auf der Veranstaltung in diesem Jahr zeigen. In den Vorbereitungen dazu zeichnet sich aber ab, dass die Veränderungen marginal sind. (lg)

73. Diözesanversammlung

26.-28.11.2010

Zwei wichtige Anträge wurden auf der letztjährigen Diözesanversammlung verabschiedet: die Entscheidung, einen Zukunftsprozess (siehe auch Thema „dpsg+“) zu gestalten, und der Beschluss, dass im Jahr 2013 ein Diözesanlager stattfinden soll. Dieser Antrag war heiß diskutiert, da der Bezirk München-Ost nach regulärem Turnus in diesem Jahr ein Bezirkslager geplant hatte. Es zeugt von einem guten Miteinander von Bezirks- und Diözesanebene, dass wir hier eine positive Entscheidung für das Diözesanlager treffen konnten, ohne dass sich einer unserer größten Bezirke überfahren fühlen musste. Vor diesem Hintergrund ist es uns besonders wichtig, die Vorbereitung des Diözesanlagers auf eine breite Basis zu stellen und die Bezirksebene intensiv einzubinden.
Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Wahl einer Diözesanvorsitzenden. Steffi stand für 1-2 Jahre zur Wiederwahl bereit und wurde mit großer Mehrheit für eine zweite Amtszeit bestätigt.

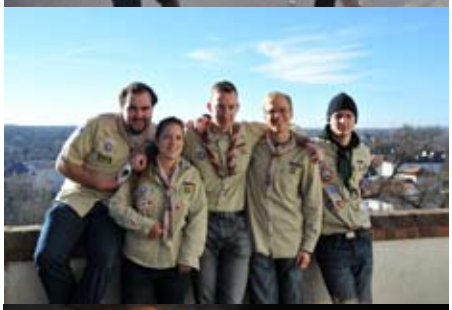
Der Studienteil widmete sich dem Thema „Verrückte Christen“. In bewährter Manier waren Workshops mit unterschiedlicher Ausrichtung angeboten (Bibliolog, christliche Kontemplation, erlebnisorientierte Spiritualität, „Aus dem Leben des Wiesnpfarrers“), so dass für jeden etwas dabei war. Die guten Rückmeldungen hierzu freuen uns sehr. Gefeiert wurde natürlich auch, ganz unter dem Motto des Studienteils ein verrücktes Fest.
Sehr zufrieden waren wir mit unserer Entscheidung, erstmals eine externe Moderation für die Versammlung zu engagieren. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Lisi Maier (BDKJ-DA / Kolpingjugend) für deinen gelungenen Einsatz! (sp)

Friedenslicht, 12.11.2010

Erzbischof Reinhard Marx, Landesbischof Johannes Friedrich und Erzpriester Apostolos Malamoussis haben bei der letztjährigen Aussendungsfeier im Dom zelebriert. Ganz bewusst haben wir die Feier sehr schlicht gehalten und auf wichtige und notwendige Elemente beschränkt. Das wurde nicht überall positiv bewertet, da dadurch für manche Teilnehmer die Stimmung gelitten hat. Trotz allem haben sehr viele Menschen an der Feier teilgenommen und haben das Friedenslicht in die Gemeinden und Institutionen getragen.
Dies bedeutet für uns eine große Anerkennung der Arbeit und unserer Idee, den Gottesdienst vor allem für die anwesenden Kinder und Jugendlichen zu gestalten. (Bernhard)

VT, 05.-09.1.2011

Was für eine geniale Veranstaltung. Mit einer sagenhaften Teilnehmerzahl von 30 (darunter einige BeVos!), sind wir nicht nur mit dem Thalhäusl an kapazitäre Grenzen gestoßen. Sechs Kursleiter (Steffi damals Wecker, Susi Jocham, Sanne Brandl, Martin Mann, Matthias Schickinger und Lukas Glockner) und 4 Helfer in der Küche (Andi Pröhl, Daniela Hasbauer, Anna Steidl, Stefan Flad) waren täglich nahezu 18 Stunden damit beschäftigt, den Kurs zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildungsveranstaltung werden zu lassen. Gemischt in VT 1 (für noch unerfahrene Vorstände) und VT 2 (für erfahrene Vorstände) wurden relevante Inhalte sehr bedarfsorientiert vermittelt. Eine



kurserfahrene und methodenversierte Leitung hat es möglich gemacht, dass jeder (!) Teilnehmer seine eigenen Anliegen auf verschiedene Art und Weise einbringen konnte. Inhaltlich abgerundet wurde der Kurs durch Referenten (Yvonne Oeffling, Harald Petersen & Tobias Reitberger & T.U.), die uns noch bis in die Abendstunden ihr Fachwissen (Sexualisierte Gewalt, Durchführung von spirituellen Einheiten, Sucht & Finanzen) vermittelten.
Es hat sich wieder gezeigt, dass die Vorstände in der DPSG sehr viel zu leisten haben. Eine Ausbildung, die dem gerecht wird, ist absolut notwendig. Ich wünsche jedem Vorstand aus der Diözese, dass er einmal die Gelegenheit hat, sich auf einer solchen Veranstaltung weiterzubilden. Und bevor ich es vergesse: Unsere guten Beziehungen zur Suffragandiözese Passau wurden auch mit dieser Kooperationsveranstaltung wieder gestärkt. (lg)

Jahresempfang, 28.1.2011

Traditionell am letzten Freitag im Januar lädt die Diözesanleitung zum Jahresempfang ein. „Ahoi“ lautete das Motto und erlaubt war alles vom Käpt´n über blinder Passagier bis hin zum Piraten. Der Karmelitersaal bildete die prächtige Grundlage für unser Kreuzfahrtschiff mit Sonnendeck, Schiffskasino und sogar einer Wedding Chapel. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ein rauschendes Fest gefeiert. In diesem Jahr muss sich die Vorbereitungsgruppe überlegen, ob es wieder eine Faschingsparty wie dieses Jahr werden soll oder ob es doch wieder mehr ein feierlicher Empfang werden soll. (sp)

BDKJ DV Frühjahr, 11.–13.3.2011

Es fanden Vorstandswahlen statt, bei denen Eva Jelen als Nachfolgerin für Gerlinde Berger und Daniel Lerch als Nachfolger in der geistlichen Leitung für Klaus Hofstetter in spannenden, aber auch langen Wahlgängen gewählt wurden. Alois Obermaier wurde in seinem Vorstandsamt bestätigt. Außerdem brachten wir einen Antrag zur Jugendkorbinianswallfahrt ein. Unser Ziel war, die Veranstaltung stärker auf die Wallfahrt auszurichten. Dabei wurde deutlich, dass viele Verbände sich mit der Gestaltung des Tages schwer tun. Der Antrag wurde kontrovers diskutiert und schließlich verabschiedet. Leider gestaltet sich die Umsetzung schwierig und nicht so, wie wir uns das erhofft hatten. (thb)

74. Diözesanversammlung 12.4.2011

Die außerplanmäßige DV war notwendig, da Thomas Amtszeit gemäß des Beschlusses der 70. Diözesanversammlung am 31.08.2011 endete. Nach kurzen Berichten aus Stufen, Referaten und Vorstand ging es um die Wahl zum Diözesankuraten. Thomas Hoffmann-Broy wurde mit sagenhaften 100% Zustimmung erneut zum Diözesankuraten gewählt! (sp)

Georgstag, 29.4.2011

Zusammen mit Pfarrer Erwin Hausladen und Wolf Zielinski konnten wir auch in diesem Jahr wieder den traditionellen Gottesdienst in der Bürgersaalkirche feiern, wenn auch wegen Karsamstag an einem anderen Termin. (thb)

Regionale Studientagung 14.-15.05.2011

Nicht zum ersten Mal wurde eine sog. Studientagung der bayerischen Diözesen abgehalten. Eingeladen nach Bamberg waren die Diözesanleitungen, um sich auf die anstehende Bundesversammlung vorzubereiten. Neben den Ergebnissen zu „DPSG Wandel“ wurden vor allem die Anträge vorbesprochen.
Ein geselliges Rahmenprogramm der Bamberger Vorstände hat zum guten Austausch zwischen den Diözesen beigetragen. (lg)

DL-Klausur, 20.-22.5.2011

Bei strömendem Regen brach die DL in Kleingruppen zur Wanderung ins Seegatterl auf. Diese Herausforderung löste jede Gruppe auf ihre Weise – und alle kamen an! Ein Wochenende mit Abenteuer, viel Spaß, langen Nächten, aber auch guten Arbeitsergebnissen, so zum Beispiel ersten Überlegungen zum Diözesanlager. Danke an Johanna und Jakob in der Küche für das tolle Essen! (thb)

Bundesversammlung 01.-05.6.2011

Dieses Jahr mit einer langen Anreise verbunden war die Bundesversammlung in Lübeck. Mit nordischem Charme, Fischsemmeln, Franzbrötchen und jeder Menge Astra wurden die Delegierten aus dem ganzen Bundesgebiet empfangen. Im Mittelpunkt der Versammlung

stand die Debatte um das (vakante) Amt des Bundeskuraten, die Beitragserhöhung, das Stimmrecht für die Referenten der Fachreferate und die Ergebnisse des „DPSG im Wandel"– Prozesses. Bundesversammlungen sind ein Highlight im Alltagsgeschäft von Diözesanvorständen und eine notwendige Vertretungsaufgabe. Hier bekommt man erst den richtigen Eindruck, mit welch einer Fülle von Themen der Verband gespickt ist. Einher geht ein Motivationsschub, den wir als Vorstand dann auch wieder mit nach München genommen haben! (lg)

Kick-Off Diözesanlager, 17.7.2011

Um bald in die Organisation und inhaltliche Gestaltung des geplanten Diözesanlagers starten zu können, fanden wir es zielführend, noch vor dem vollen Herbstprogramm mit Vertretern der Bezirke und der Diözesanleitung Leitlinien zu entwickeln, so dass ein Arbeiten in Projektstruktur in einem definierten Rahmen stattfinden kann. Da ein großer Fokus auf die frühzeitige Einbindung der Bezirke in die Vorbereitung liegt, freut es uns besonders, dass sich alle Bezirke an dieser wichtigen Veranstaltung beteiligt haben. Ein großer Dank an Steffi Lux von der Jugendstelle Mühldorf, die uns als Moderation straff durch den Tag geführt hat. (sp)

Jamboree, 24.7.–7.8.2011

Ein Rekord-Jamboree: noch nie waren so viele Trupps der DPSG dabei, nämlich 27, davon 12 Trupps aus Bayern und 7 aus unserem Diözesanverband. Damit das größte DPSG-Kontingent aller Zeiten, plus der vielen ISTs.
Es gab mit über 40.000 Teilnehmenden genug unbekannte Pfadfinderinnen und Pfadfinder, um neue Bekanntschaften zu schließen. Dabei half ein umfangreiches und interessantes Programm – nicht nur für die Teilnehmenden sondern auch zum ersten Mal für die ISTs. (thb)

StuKos, 09.10.2011

Die Stufenkonferenzen würde ich definitiv als „Sorgenkind" bezeichnen. Jedes Jahr ringen wir in der DL um den Rahmen dieser Veranstaltung. Die beiden Extreme, zwischen denen wir uns bewegen, sind: A.) Die Veranstaltung auf das Wesentliche, nämlich die Konferenzen zu reduzieren. B.) Neben dem Pflichtteil auch inhaltlich eine Klammer schaffen und so mit den Konferenzteilnehmern in die Diskussion treten. Beides hat Vor- und Nachteile. Wir versuchen es Allen recht zu machen, aber die niedrigen, an der Beschlußfähigkeitsgrenze schrammenden Teilnehmerzahlen lassen uns immer wieder in der Vorbereitung eine große Reflexionsschleife drehen. Auch nächstes Jahr wird sich die DL den Kopf zerbrechen müssen. Mit nicht mal 10 Teilnehmer zum allgemeinen Teil und ein paar mehr zu den Konferenzen, haben wir die Stufenkonferenzen dieses Jahr abgehalten. Der gemeinsame Teil hatte das Thema „Schwarzzelte – Lernst du noch oder baust du schon?". Die Konferenzen selber wurden liebevoll von den Stufenarbeitskreisen gestaltet. (lg)

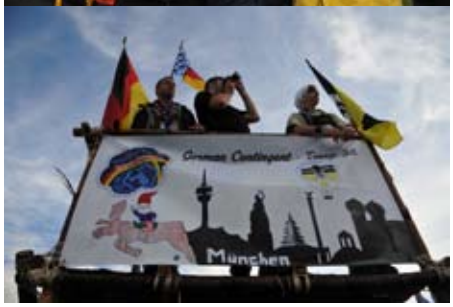
F&F Jahrestagung, 9.10.2011

Jakl Red beendet nach langen Jahren der Vorstandsarbeit und der Redaktion der KONTAKTPOST sein Amt. Als Nachfolger wurde Bernhard Weinberger gewählt. (thb)

BDKJ-DV im Josefstal 14.-16.10.2011

Die kurzfristig von Seiten des Erzbischöflichen Ordinariats angekündigte strukturelle Veränderung, das Erzbischöfliche Jugendamt (EJA) und die dazugehörigen Jugendhäuser St. Anna Thalhausen und Josefstal betreffend, bot einigen Zündstoff. Die Versammlung verabschiedete eine Stellungnahme, in der die Umgliederung der Jugendhäuser in die Ordinariatsstrukturen entschieden abgelehnt wird. Der Zufall wollte es, dass bereits seit langem feststand, dass der für diese Strukturreform verantwortliche Generalvikar Prof. Dr. Dr. Beer zu einer Dialogzeit geladen war. Die Stellungnahme konnte so unmittelbar an ihn übergeben werden, darüber hinaus nahm sich die Versammlung viel Zeit für kritische Rückmeldungen, die auch die Enttäuschung über den Verlauf des bistumsweiten Zukunftsprozesses betrafen.

Weitere wichtige inhaltliche Entscheidungen waren der Beschluss zur Beteiligung am Protest gegen die geplante 3. Startbahn sowie an der bundesweiten 72-Stundenaktion des BDKJ.
Am Samstagabend wurde Gerlinde Berger nach 9 Jahren im BDKJ-Vorstand stimmungsvoll verabschiedet. (sp)



3.3. Themenschwerpunkte

Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising

Archiv

Es besteht ein guter Kontakt zum Archivteam, das in vielen Stunden und mit Sorgsamkeit sich unserer Geschichte und Gegenwart annimmt. Auch ein Ergebnis dieser Arbeit ist das Buch von Martin Zwecker „Abzeichen in der Geschichte der DPSG“ – lohnenswert!

Neu wird auf der DV sein, dass von unserer Seite ein „Archivprüfer“, ähnlich einem Kassenwart, zu bestellen sein wird. (thb)

Ausbildung

Das bekannte Programm Ausbildungstagung und Modulleitertraining läuft in gewohnt guter Manier und hält unser Bildungsteam Sanne und Bernhard vor allem im Winter und Frühjahr auf Trab, was durch Sannes Beteiligung am Vorstandstraining auch noch verstärkt wird. Das neu geplante Referententraining soll nun auch noch im April stattfinden, da die Termine im Herbst im Allgemeinen schon eng getaktet sind.

Weiterhin sind wir von dem Konzept, keinen Ausbildungs-AK zu formieren, überzeugt. So sind wechselnde Besetzungen bei den Kursangeboten je nach Bedarf möglich und nach unserer Auffassung sehr fruchtbar. (sp)

BDKJ

Wir sind so aktiv im BDKJ wie lange nicht mehr! Vertreten im Diözesanausschuss (Matze) und dem Wahlausschuss (Luki), dem AK 3. Startbahn (Steffi), mit Anträgen auf der DV (Jugendkorbi) sind wir präsent und bestimmen mit. So, wie es der größte Mitgliedsverband auch tun sollte! Nach dem Ausscheiden von Gerlinde ist Alois Obermaier unser neuer Ansprechpartner im Vorstand. (thb)

EJA & Ordinariat

Der Kontakt zum EJA beschränkt sich wesentlich auf die Belange des Diözesanbüros, hier im letzten Jahr besonders die Stellenbesetzungen (s. Büro und Geschäftsstelle).
Zum Ordinariat gab es keine offiziellen Kontakte, was aber nichts über die bestehenden Kontakte insgesamt aussagt.
Es wird im Oktober eine Wiederbelebung des Jahresgespräches mit dem für Jugend zuständigen Referatsleiter Pfarrer Schlichting geben. (thb)

Bezirke / BVDV

BVDVs fanden in Berichtszeitraum in regelmäßigen Abständen statt, um nicht nur einen Austausch zwischen den Ebenen und unter den Bezirksvorständen zu ermöglichen, sondern auch darüber hinaus, über verbandsaktuelle Themen zu sprechen.
Das kollegiale Miteinander bestätigt uns in der Form dieses Gremiums. Vor allem die unterschiedlichen Hintergründe der BeVos (Länge der Amtszeit, Größe der Bezirke etc.) machen es zu einer Herausforderung, das BVDV in einer attraktiven Art und Weise zu bespielen.
Zu den Bezirken selber:
So wie ich zu Beginn meiner Amtszeit fast vollständig besetzte Vorstandsämter vorgefunden habe, so wird mein Nachfolger doch mit der ein oder anderen Vakanz zu kämpfen haben. Sorgen machen mir vor allem die mitgliederstarken Bezirke München-Ost und Isar. Ost ist sind seit gut einem Jahr nicht vollständig besetzt. Die Bezirksstruktur wird hier vor allem durch eine starke Bezirksleitung getragen. Im Bezirk München-Isar steht ein kompletter Wechsel an.
Die „kleinen“ Bezirke kämpfen traditionell mit der Struktur. Aus z.B. vier Stämmen komplette Stufenleitungen zu generieren, ist eine Meisterleistung, die leider nicht immer gelingt.
Meine Sorge ist, dass es immer schwieriger werden wird, alle Ämter auf Bezirksebene zu besetzen. Missen möchte ich unsere Bezirke aber auf keinen Fall. Die unterschiedlichen Kulturen machen unsere Diözese aus! (lg)

Bundesverband

Mit Steffi im Haupt- und Thomas im Wahlausschuss haben wir eine gute Anbindung an die Bundesebene.

dpsg

Thema war dieses Jahr der Prozess „DPSG im Wandel“. Wir haben die Umfrage in allen Bezirken durchgeführt und auch die Ergebnisse, wie gefordert, bereits an die BeVos zurückgespielt. Alle sind gespannt, wie mit den Ergebnissen umgegangen werden wird. Wenn nicht alle Mitglieder der Bundesversammlung sich an der Umsetzung der Ergebnisse beteiligen, wird wohl viel im Sand verlaufen.

Das vakante Amt des Bundeskuraten beschäftigt viele Ebenen. Die fehlende „Arbeitskraft“ im Bundesvorstand kann sicher zu Teilen auch durch eine gut aufgestellte Bundesleitung aufgefangen werden, je länger das Amt aber unbesetzt ist, desto kleiner ist die Chance, dass von Seiten der Amtskirche ein Priester freigestellt wird. Mit einer Änderung der Satzung wäre es unter Umständen leichter, das Amt mit einem „Nicht-Priester“ zu besetzen. Der Druck auf die Amtskirche würde aber schlagartig nachlassen. Ziel ist es klar zu machen, dass die kategoriale Seelsorge (= Seelsorge für spezielle Gruppen, also z.B. die DPSG) unter Umständen sehr viel wertvoller ist, und mehr Christen erreicht, als die territoriale Seelsorge (= Seelsorge z.B. in Pfarrverbänden o.ä.). (lg)

Büro & Geschäftsstelle

Viel hat sich getan:
Lisa Bachmann ist als Elternzeitvertretung der Geschäftsführung für Regine gekommen. Sie ist keine Unbekannte, hat sie den Job doch auch früher schon gemacht. Es war eine gute Zusammenarbeit. Nachdem sie uns zu Jahresbeginn wieder verlässt und Regine zurückkommt, an dieser Stelle herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit, liebe Lisa!

Nach dem überraschenden Weggang von Stefan Hoppe sind die Fachreferatsstellen unbesetzt geblieben. Grund hierfür ist eine Klärung des Stellenbesetzungsverfahrens zwischen Jugendwerk, EJA und Ordinariat. Die bisherige Praxis der Besetzung der Stellen durch das Jugendwerk konnte nicht wieder vereinbart werden. Dies bedeutet eine Verlagerung der Personalverantwortung hin zum EJA.

Es bleibt die Fachaufsicht über die Stellen, die vom ehrenamtlichen Vorstand wahrgenommen wird. Mit Steffi und Luki werden auch die Stellenneubesetzungen abgesprochen.

Auch wenn uns damit scheinbar ein Stück Verantwortung und Mitbestimmung verloren geht, ist die getroffene Vereinbarung transparent und für alle Verbände einheitlich geregelt. Und in Claudia Kargl haben wir als zuständige Bereichleiterin im Jugendamt eine gute Partnerin im Besetzungsverfahren. (thb)

DL

Die Stimmung in der DL ist gut und geprägt vom hohen Engagement, das die Referenten und AK-Mitglieder zeigen. Bei so manchem / mancher hat man das Gefühl, dass er / sie an allen aktuellen Themen und Projekten beteiligt ist. Euch allen an dieser Stelle herzlichen Dank für Eure großartige Arbeit! In der kleinen DL herrscht weiterhin eine vertrauensvolle Beratungsatmosphäre, die einen sehr offenen Austausch ermöglicht.

Beim Thema Personal geht es uns nicht besser als vielen Stämmen und Bezirken. Wir sind sehr erfreut und froh darüber, dass die Rover- und die Jungpfadfinderstufe gut besetzt sind und auch die Wölflinge, die Rover und der AK B13 Schnuppermitglieder in Aussicht hat. Die Freude darüber wird dadurch getrübt, dass uns auch in diesem Jahr wieder viele „Leistungsträger“ verlassen (haben): Lukas Glockner, Martin Mann, Barbara Bucksch, Tobias Steck und Michael Kobienia verabschieden sich aus ihrem Engagement in der Diözesanleitung. Die daraus entstehenden Lücken vor allem in der Wölflings- und Pfadfinderstufe werden im nächsten Jahr unsere Aufmerksamkeit fordern. Auch die Brachlage in den Themen Ökologie, internationale Gerechtigkeit und Öffentlichkeitsarbeit bereiten uns Sorgen und soll mit Unterstützung des / der neuen hauptberuflichen Referenten / Referentin in Angriff genommen werden.
An dieser Stelle möchten wir betonen, dass wir uns über Anfragen und personelle Vorschläge aus allen Ebenen freuen! Ihr seid herzlich eingeladen, einfach mal reinzuschnuppern! (sp)

Fachbereich Ökologie

Nach dem Wechsel von Regine in die Geschäftsführung im letzten Herbst und dem Ausscheiden der Ehrenamtlichen aus dem AK sollte ein Neuaufbau mit unserem neuen hauptberuflichen Fachreferenten Stefan Hoppe

gestaltet werden. Nach Stefans kurzfristigem Weggang dauert die Durststrecke im Fachbereich Ökologie an, da es sinnvoll erschien, die Stellenbesetzung abzuwarten, bevor mit der Aufbauarbeit begonnen wird. Dennoch scheint das Thema im Verband präsent zu sein, was uns Anfragen nach Referenten und Veranstaltungen mit diesem Thema zeigen. (sp)

Fachbereich Internationale Gerechtigkeit

Im AK Internationale Gerechtigkeit warten wir auf die Besetzung der hauptamtlichen Referentenstelle. (thb)

Fachbereich Behindertenarbeit

Im Referat B13 hält Maria nicht nur die Stellung, sondern bringt den Bereich Behindertenarbeit durch die Aktionen mit den Stufen aktiv ein. Durch die Beschäftigung mit „auffälligen Kindern“ werden zudem in diesem Bereich neue Akzente gesetzt, die bis auf Bundesebene bemerkt werden. Dir Maria für all dein Engagement und Dein unermüdliches Beackern des Referates ganz herzlichen Dank! (thb)

Friedenslicht

Der Vorbereitungskreis wurde von evangelischer Seite neu besetzt. Gleichzeitig wurde, nach den auch kritischen Rückmeldungen im letzten Jahr, das Ziel und die Ausrichtung der Feier überprüft. Festzuhalten ist, dass alle Verbände die Aussendung als sehr öffentlichkeitswirksam ansehen, und dass dies auch in Zukunft so bleiben soll. Deshalb wird es weiterhin Zelebrationen durch den Erzbischof und den Landesbischof geben – auch wenn dies zu Lasten der Gestaltbarkeit der Feier und damit der Attraktivität für die Teilnehmer geht. (thb)

F&F

Auch in diesem Jahr wurden wir wieder vom Freundes- und Fördererkreis unterstützt: drei Jamboreetrupps bzw. Einzelmitglieder aus Trupps und außerdem die Aktion „Wüstenpfadfinder“ bekamen Zuschüsse.
Der Vorstand rund um Richard Uhl hat in der Arbeit Fahrt aufgenommen. Der Verein will stärker an ausscheidende Aktive herantreten und will sich verjüngen. Dazu wurde ein neuer Werbeflyer entworfen. (thb)

Kuraten

Außer vereinzelten Kontakten ist es nicht zu einem Treffen gekommen. Die Ursachen sind vielfältig, lassen mich aber dennoch nicht ruhen. Ich denke, wir stehen vor einem Umbruch in diesem Bereich (er hat längst stattgefunden!), haben aber noch kein Instrument, wie damit umzugehen ist.

Hoffnungszeichen: 2012 wird wieder ein Ausbildungskurs für Kuratinnen und Kuraten auf Landesebene angeboten. (thb)

Landesebene

Weiterhin beherrscht das gute Klima zwischen den Diözesanvorständen das Arbeiten und v.a. Geld–Verteilen auf der Landesebene. Die regionale Studientagung hat sich als gute Einrichtung zur Auseinandersetzung von wichtigen Inhalten (v.a. die Anträge der Bundesversammlung) etabliert. Auch das Projekt Öffentlichkeitsarbeit ist unter dem neuen Landesvorstand und der neuen Öffentlichkeitsreferentin Kerstin Krause-Rauscher wieder mehr in Schwung gekommen. (sp)

Diözesanlager

Dieses große Projekt wird in den nächsten zwei Jahren viele Ressourcen binden. Wir freuen uns darüber, dass wir am 19.10.2011 mit vielen Interessierten in die Arbeit in den drei Projektsträngen „Organisation“, „Inhalt“ und „Kommunikation“ gestartet sind, hoffen aber auf mehr Beteiligung aus den großen Bezirken. (sp)

Öff-AK

Achtung, es folgt ein vernichtendes Urteil: Der Öffentlichkeitsarbeitskreis existiert aktuell nicht und Aufbauversuche gab es so gut wie keine. Unsere Homepage ist ein nicht aktueller Sauhaufen und Pressearbeit findet nur sehr spontan und auf Anfrage statt. Leider hatte der sog. „Öff-AK“ auch personell gesehen keine Priorität, weshalb wir nicht wirklich aktiv nach Mitgliedern gesucht haben. Den Newsletter haben wir ein Mal aufgelegt, in der Hoffnung, dass diese Form der Kommunikation nicht ganz ausstirbt.

Mit schlechtem Gewissen übergebe ich diese Baustelle an meinen Nachfolger, der hoffentlich ein besseres Händchen dafür hat. (lg)

Rechtsträger Jugendwerk Sankt Georg e.V.

Zur Verbesserung der Schnittstelle zwischen Diözesanvorstand und Jugendwerksvorstand wird von Jugendwerksseite schon länger gewünscht, einen aktiven Diözesanvorstand auch im e.V.–Vorstand zu haben. Mit dem Ausscheiden von Johanna Bals haben wir die Gelegenheit genutzt, dieses Modell wieder zu beleben.

Auf der Versammlung im Frühjahr wurde Lukas Glockner in den e.V.–Vorstand gewählt. Wir hoffen, damit wieder eine Kultur zu schaffen, dass es selbstverständlich ist, dass ein Diözesanvorstand auch im e.V.–Vorstand ist. Reibungsverluste zwischen den beiden Vorstandschaften gab es im Punkt „Personalbesetzung“. Die Besetzung der Mitarbeiter, die beim EJA angestellt sind, erfolgte bis dato durch den Jugendwerksvorstand bzw. die Geschäftsführung. Diesen Modus mussten wir aufgeben. Der Prozess im EJA sieht vor, dass die Besetzung in enger Absprache zwischen dem Diözesanvorstand (der auch die Fachaufsicht über die jeweiligen Mitarbeiter hat und Mandatsträger des Verbands ist) und der Personalabteilung des EJAs passiert. Wir verlieren damit einen kleinen Teil an Eigenständigkeit, gewinnen dadurch aber Klarheit im „Besetzungsprozedere“. Außerdem macht das Modell der Fachaufsicht/Dienstaufsicht dann mehr Sinn. Die aktuellen Vorgänge zeigen, dass uns von Seiten des EJAs keine Steine in den Weg gelegt werden, sondern die Personalangelegenheiten gemeinsam professionell abgearbeitet werden.

Lisa Bachmann hat die Geschäftsführung als Elternzeitvertretung für Regine Zisch souverän übernommen. Trotz der zwei Wechsel in kürzester Zeit (Maria Strube -> Regine Zisch -> Lisa Bachmann), läuft der Laden fast so, als wäre nichts passiert. Großes Kompliment an alle, die dazu beigetragen haben. (lg)

dpsg+

Letztes Jahr auf der DV haben wir einen Antrag auf Durchführung eines sog. Zukunftsprozesses beschlossen. In der Frühjahrsversammlung haben wir den Termin für diesen Leiterkongress festgelegt.
Das Kind hat mittlerweile einen Namen: „dpsg+ Nach uns die Zukunft.“ Die Kongresstickets sind verschickt, und als Ort konnten wir das technische Rathaus der Stadt München gewinnen. Das Ganze nimmt so langsam Form an, und wir hoffen ein Ziel erreichen zu können, dass aus jedem Stamm 2 Leiter an dem Kongress teilnehmen. Es gibt viele Ideen für die Durchführung… seid also gespannt und macht ordentlich Werbung! (Mehr dazu auf der Versammlung) (lg)

3.4. Die drei ???

Für den Jahresrückblick 2011 wurden diesmal Susi, Andi und Inge befragt. Ratet, wer was gesagt hat. Unter den richtigen Antworten verlost der Vorstand ein Abendessen mit hausgemachter Pasta à la Luki. Special-Guests: Susi, Andi und Inge.

Anleitung: Trage hinter jeder Antwort ein, von wem sie kommt und gib den Zettel beim Küchen-Team der Diözesanversammlung ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Diözesanversammlung bedeutet
___ es geht nichts über eine aufgeräumte Küche
___ endlich wieder ein freies Wochenende nur für mich
___ diesmal die letzte

Was lernt man eigentlich beim Vorstandstraining?
___ Die Geschenke kommen nie zu Hause an.
___ Auf die Erwartungen der Teilnehmer eingehen.
___ Fisch muss schwimmen.

Vorstandssitzungen halten Leib und Seele zusammen …
___ Ich durfte noch nie mitessen.
___ Manchmal darf ich mitessen.
___ Wenn ich Glück habe, darf ich spülen.

Jamboree find ich gut, weil …
___ Ich endlich mal bei meinem Münchner Volk schlafen durfte.
___ Ich schon immer mal nach Kopenhagen wollte.
___ Es da die besten Brezn außerhalb der Diözese München und Freising gab.

Liebe ist ….
___ wenn der Vorstand trotzdem heiratet
___ wenn er trotzdem Steffi zu Dir sagen darf
___ mit einer Nicht-Pfadfinderin verheiratet zu sein

DPSG Plus ist ….
___ ?
___ Zukunftsirgendwas
___ Nie gehört.

Beim „Neujahrsempfang – Ahoi auf dem Traumschiff“ hat mich beeindruckt
___ die Schiffskapelle
___ die kartenausgebende Bildungsreferentin
___ die Barnane

Wenn der Diözesanverband auf Wallfahrt geht .
___ erwarte ich euch.
___ trefft ihr danach meinen Chef in der Jurte.
___ mache ich Karriere in Niederbayern.

DL-Klausurwochenende…
___ naja, wir schlafen nie im Auto.
___ Büro-Pfadfinder ausgesetzt in der Wildnis.
___ Gut, wenn wenigstens einer trocken bleibt.

So oft wie die Vorstellungsgespräche führen .
___ Will ich meinen Mann auch mal sehen.
___ Will ich auch mal rote Rosen bekommen (ach, Blumen reichen schon)
___ Müssen die eine sehr flexible Gleitzeitregelung haben.

Diözesanlager 2013 .
___ die Schank konzession ist beantragt.
___ Wann trifft sich das Bar-Team zum Kick-Off?
___ will ich auch mal mit.

MDG steht für
___ mia dean garnix.
___ Millenium Development Goals???
___ mia dringan Gustl.

Was kriegen wir von der StuKo mit?
___ viel Essen, wenig Leute.
___ Nichts, da schlafen wir noch unseren Rausch aus.
___ Nichts, da bürste ich meinen Kater.

Was fällt Dir ein zum Stichwort DL?
___ Große DL.
___ Kleine DL.
___ Wiesn–DL.

BVDV …
___ Besonders viele dolle Vorstände treffen sich.
___ Grillen die nicht auch manchmal?
___ Ich glaub‘, im Sommer.
Am 11.11. …..
___ beginnt Fasching.
___ Karneval heißt das.
___ Da ist doch St. Martin…

Haben die überhaupt was Produktives gemacht in diesem Jahr?
___ Hoffentlich.
___ Weil gesehen haben wir uns nicht oft.
___ Ich glaub‘ schon.

Zusatzfrage: Welcher Vorstand begrüßt seine Frau gerne mit „Steffi“?

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Anträge

“In allen Organen und Gremien haben deren stimmberechtigte und beratende Mitglieder das Antragsrecht”

Satzung der DPSG

Anträge die bis zur Drucklegung schon eingegangen waren.

Antrag 1

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Diözesanversammlungen 2012

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die 76. Diözesanversammlung findet am 6.5.2012 im kirchlichen Zentrum in München statt.

Die 77. Diözesanversammlung findet von 30.11.-02.12.2012 im Thalhäusl statt.

Begründung:

Wie bereits angekündigt, wird Steffi ihre zweite Amtszeit nicht ganz wahrnehmen. Aus verschiedenen Gründen schien es sinnvoll, dass sie im Frühjahr 2012 zurücktritt. Für die Wahl einer neuen Diözesanvorsitzenden ist also eine Versammlung im Frühjahr 2012 nötig.

Antrag 2

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Termin Diözesanlager 2013

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Das bereits beschlossene Diözesanlager findet von 3.-10.8.2013 statt.

Begründung:

erfolgt mündlich.

Antrag 3

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Kritischer Konsum beim Diözesanlager 2013

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Projektgruppe, die für die Vorbereitung des Diözesanlagers zuständig ist, wird beauftragt, bei den Planungen (vor allem für den Lebensmitteleinkauf, bei der Suche nach Sponsoren) die Gesichtspunkte Ökologie, fairer Handel und Regionalität besonders zu berücksichtigen. Dabei soll jedoch auch auf die Sozialverträglichkeit des Lagerbeitrags geachtet werden.

Begründung:

Ökologie und Internationale Gerechtigkeit sind zwei der drei Schwerpunktthemen der DPSG. Auf der DV 2009 und in der Folge haben wir uns auch in der Diözese intensiv mit diesen Themen beschäftigt. Nun wollen wir beim Diözesanlager die Chance nutzen, dies auch praktisch umzusetzen.

Antrag 4

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Unterstützung des Protests gegen die 3.Startbahn

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der DPSG-Diözesanverband setzt den Beschluss der BDKJ-Diözesanversammlung zur Unterstützung des Protests gegen den Bau der 3. Startbahn am Münchner Flughafen um, unterstützt die geplanten Aktionen aktiv und tritt dem Aktionsbündnis „AufgeMUCkt“ bei.

Begründung:

Unter den Aspekten von Ökologie und Solidarität haben wir dem Antrag auf der BDKJ-DV zugestimmt, aktiv gegen den Bau der dritten Startbahn zu werden. Der Beschluss des Dachverbandes kann nur mit entsprechender Unterstützung aus den Mitgliedsverbänden umgesetzt werden.

A Lady Cubmaster was teaching a Cub Natural History, and asked him:

„What is a rabbit covered with - is it hair, or wool, or fur, or what“.

The Cub replied: „Good gracious, Akela, haven‘t you ever seen a rabbit?“.

Baden-Powell of Gilwell